

Landkreis Wolfenbüttel
[Jugendamt]



Wolfenbüttel, Januar 2017

SCHULABGÄNGERBEFRAGUNG 2016

Schulabgängerbefragung - Rückblick

- Die Befragung ist Bestandteil des Übergangsmanagements Schule – Beruf
- Als Projekt gestartet 2010:

Maßnahme 1	Maßnahme 2	Maßnahme 3
Einrichtung einer Koordinierungsstelle	Flächendeckende Umsetzung eines Programms zur vertieften Berufsorientierung für alle Schülerinnen und Schüler im Landkreis und in der Stadt Wolfenbüttel	Personelle Verstärkung der Schulsozialarbeit in Haupt-, Real- und Förderschulen im Landkreis und in der Stadt Wolfenbüttel (KoJuSchu)
Aufgaben: Steuerung und Vernetzung aller Maßnahmen im Landkreis; Bündelung vorhandener Projekte; Öffentlichkeitsarbeit; Einladung des Lenkungsgremiums; Verlaufsdatenerhebung	Aufgaben: Kompetenzfeststellung (KOFÉ); berufspraktische Berufsorientierung; Umsetzung erfolgt mit Unterstützung der Projektregion Braunschweig und der ASS gGmbH Experten in der Schule (organisiert und durchgeführt von der ASS gGmbH)	Aufgaben: Entwicklung eines verbindlichen Umsetzungskonzeptes an jeder Schule; Qualitätsentwicklung im Bildungswesen; Soziale Kompetenzen entwickeln; Kooperation Jugendhilfe-Schule ausbauen.



Schulabgängerbefragung - Rückblick

Ziele des Projekts:

- Anteil / Zahl der Schulabgänger ohne Abschluss soll auf unter 8 % gesenkt werden
- Anteil / Zahl der Schulabgänger ohne Ausbildungsplatz soll gesenkt werden
- Anteil/ Zahl der Schulverweigerer soll verringert werden
- Anteil / Zahl der Schulabbrecher soll verringert werden
- Zahl der verhängten Ordnungsmaßnahmen nach § 61 NSchG soll gesenkt werden
- Zahl der meldepflichtigen gewaltgebundenen Delikte soll gesenkt werden
- Übernahme der Aufgaben in den Regelbetrieb ab 2013 nach der Evaluation 2012 im Rahmen der Jugendberufshilfe, da im Projektzeitraum
 - Senkung der Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss von 8,91 % auf 5,08 %
 - Senkung der Schulverweigerer von 15,27 % auf 10,54 %

Schulabgängerbefragung - Strukturdaten

- Befragung der Schülerinnen und Schüler in den
 - 9. Klassen der Haupt- und Förderschulen
 - 10. Klassen der Haupt- und Förderschulen
 - 10. Klassen der Realschulen
- Befragt wurden insgesamt 750 Jugendliche der allgemein bildenden Schulen
- Die erste Befragung erfolgte im März 2016, die Überprüfung nach den Sommerferien 2016
- Die Schulabgängerbefragung liegt nun im sechsten Jahr vor
- Die Befragung erfolgt in Kooperation mit dem Referat Schule und Sport im Rahmen der Überprüfung der Schulpflichterfüllung

Schulabgängerbefragung –Ziele und Fragen

Zielsetzung:

- die Berufsorientierungsmaßnahmen zu planen
- die Ausbildungssituation zu analysieren
- Jugendberufshilfeangebote anzupassen

Folgende Fragestellungen standen im Mittelpunkt:

- Wie viele Schülerinnen und Schüler haben keinen Hauptschulabschluss erreicht?
- Wie viele Schülerinnen und Schüler konnten eine duale Ausbildung beginnen?
- Wie viele Schulabbrecher waren zu verzeichnen?
- Wie viele Schülerinnen und Schüler kommen nach ihrem Schulabschluss in eine Warteschleife?
- Welche Wege gehen Jugendliche?
- Wo gelingt der Übergang in Ausbildung nicht und welche Berufswünsche können nicht erfüllt werden?
- Wie entwickeln sich die Weiterbildungswünsche der Jugendlichen?
- Welche Pläne haben die Jugendlichen, wenn sie vor dem Schulabschluss stehen?

Schulabgängerbefragung - Ergebnisse

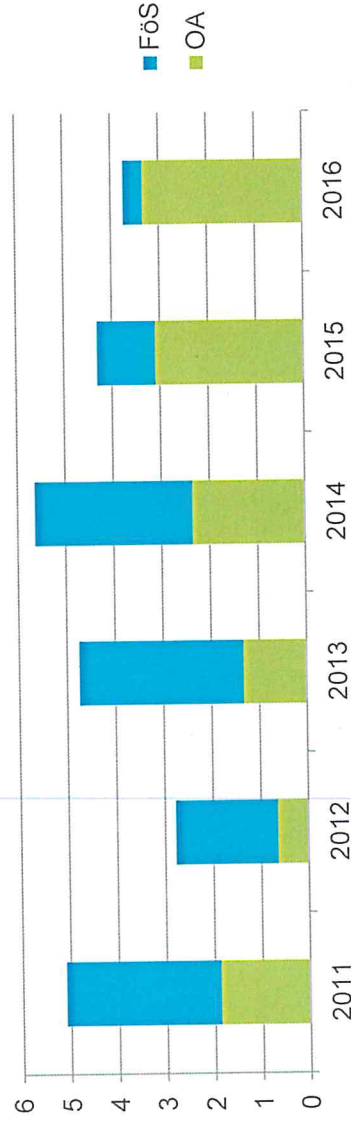
Herkunft der Schulabgängerinnen und Schulabgänger

Abgebende Schule	Anzahl der Schulabgänger	Quote
9. Klasse Hauptschule	190	25,33 %
10. Klasse Hauptschule	129	17,20 %
Realschule (10. Klasse)	385	51,33 %
9. Klasse Förderschule	23	3,07 %
10. Klasse Förderschule	23	3,07 %
Gesamt	750	100 %

Zusammenfassende Ergebnisse

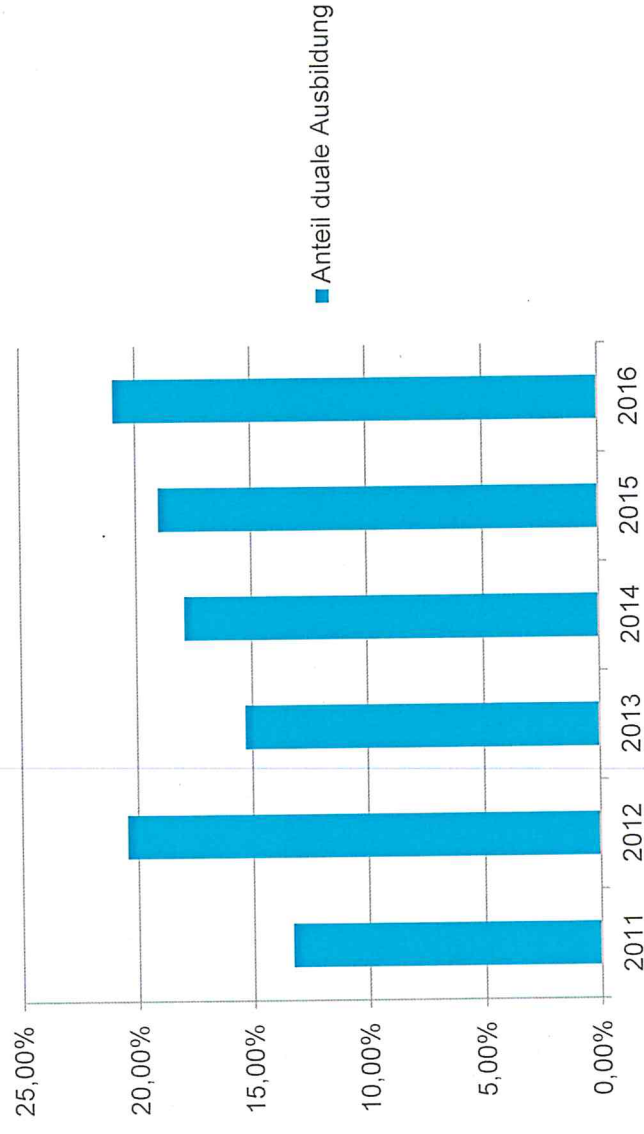
- 25 Schülerinnen und Schüler aus Stadt und Landkreis Wolfenbüttel keinen Hauptschulabschluss erreicht. Dies entspricht einer Quote von 3,33 % (OA).
- 3 Jugendliche (0,40 %) haben den Förderschulabschluss (FÖS) erreicht.

Übersicht über den Anteil der Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss



Zusammenfassende Ergebnisse

- 157 Schülerinnen und Schüler haben eine duale Ausbildung begonnen. Dies entspricht einer Quote von 20,93 %.





Zusammenfassende Ergebnisse

45 Jugendliche gehen zur Berufsschule, statt eine duale Ausbildung zu machen

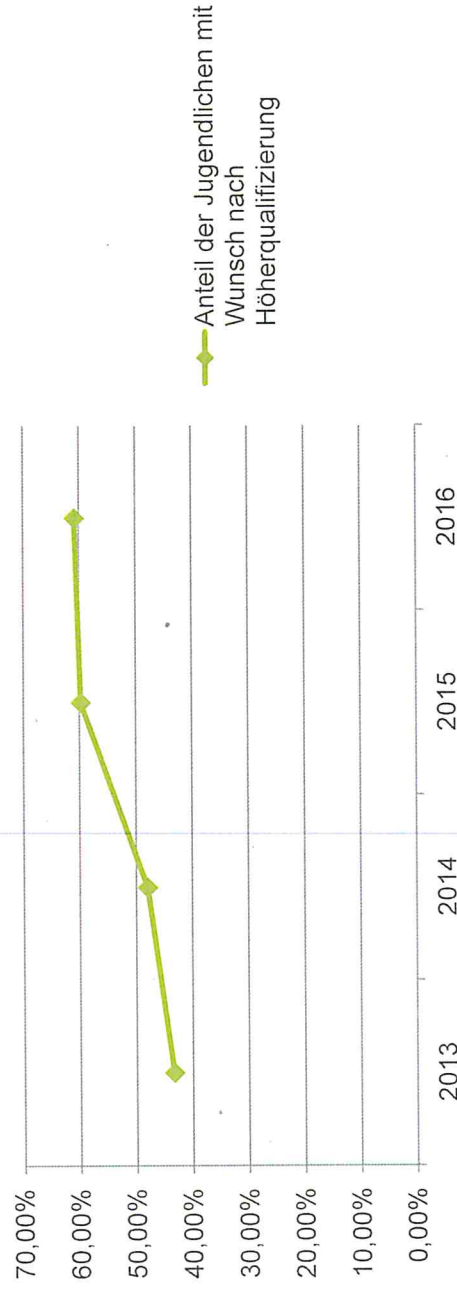
68 Schülerinnen und Schüler befinden sich offensichtlich in einer Warteschleife

Nur 27,86 % der Jugendlichen streben eine duale Ausbildung im direkten Anschluss an die allgemein bildende Schule an. 72,14 % der Jugendlichen wollen sich zunächst anders weiterbilden, orientieren oder höherqualifizieren

Zusammenfassende Ergebnisse

Der Trend zur Höherqualifizierung setzt sich wie auch in den vergangenen Jahren fort. Dies entspricht lt. Berichten der Agentur für Arbeit und des BIBB auch dem bundesweiten Trend.

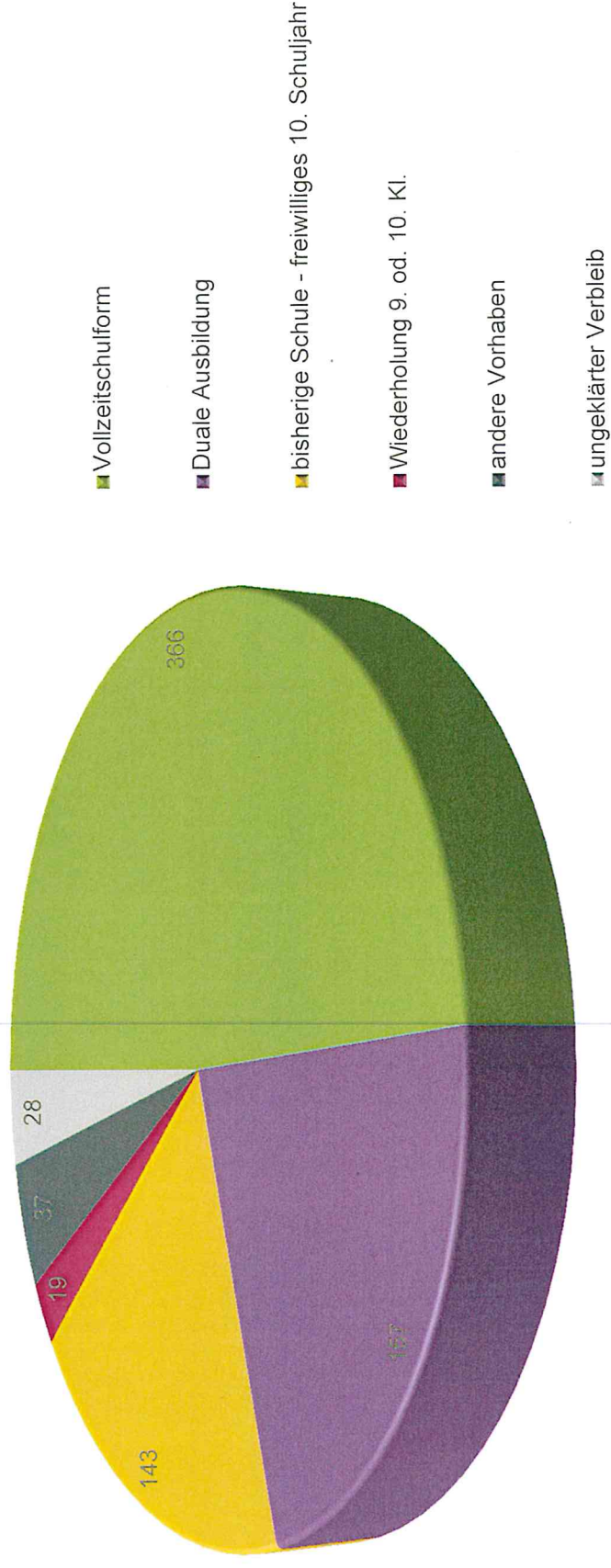
Anteil der Jugendlichen mit Wunsch nach Höherqualifizierung



Die Ausbildungsnachfrage liegt bei 27,86 %, 22,53 % haben tatsächlich eine Ausbildung begonnen (inkl. Schulischer Ausbildung)



Verbleib 2016



Zusammenfassende Ergebnisse

Das Qualifikationsniveau ist in diesem Jahr deutlich gesunken: 23,33 % der Jugendlichen haben die allgemein bildende Schule mit dem erweiterten Realschulabschluss verlassen (28,26 % 2015, 25,28 % 2014)

Deutlich höheres Qualifikationsniveau der Mädchen: der Anteil der Mädchen, die einen erweiterten Realschulabschluss erreicht haben beträgt 57,14 %

173 Jugendliche bleiben auf der allgemeinbildenden Schule

168 Jugendliche befinden sich im Übergangsbereich (Berufsvorbereitungsjahr, Berufseinstiegsklasse, Berufsfachschule etc.)



Zusammenfassende Ergebnisse

- Von 190 Jugendlichen, die die 9. Klasse der Hauptschule absolviert haben, besuchen 125 das freiwillige 10. Schuljahr. Dies entspricht einer Quote von 65,78 % (2015: 60,34 %). Nur 9 Jugendliche haben eine duale Ausbildung begonnen.

22 Jugendliche befinden sich in Vollzeitschulformen mit beruflichem Abschluss

186 Jugendliche befinden sich in Schulformen zum Erwerb der (Fach-) hochschulreife (Oberstufe der IGS, Gymnasium, berufliches Gymnasium, Fachoberschule)

Zusammenfassende Ergebnisse

169 Jugendliche befinden sich in schulischer oder dualer Ausbildung, hiervon sind 114 Jungen und 55 Mädchen

157 Jugendliche sind in einer dualen Ausbildung (110 Jungen, 47 Mädchen)

Die beliebtesten Ausbildungsberufe bei den Mädchen sind Erzieherin, Altenpflegerin und Gesundheits- und Krankenpflegerin

Die beliebtesten Ausbildungsberufe der Jungen sind Kfz-Mechatroniker, Industriemechaniker und Elektroniker



Zusammenfassende Ergebnisse

Der Anteil der jugendlichen Schulabgängerinnen und Schulabgängern mit Migrationshintergrund in Stadt und Landkreis Wolfenbüttel ist vergleichsweise gering. Seit 2014 steigen die Zahlen jährlich minimal an. In diesem Jahr liegt der Anteil bei 17,87 %.

Jugendliche mit Migrationshintergrund sind - wie den vergangenen Jahren auch - an der Hauptschule am häufigsten vertreten. 97 Jugendliche von 134 gehen auf eine Hauptschule, das ist ein Anteil von 72,38 %. 24,62 % gehen auf eine Realschule und 2,98 % auf eine Förderschule.

8 Jugendliche mit Migrationshintergrund haben eine duale Ausbildung begonnen, 19 Jugendliche sind in einer Warteschleife



Zusammenfassende Ergebnisse

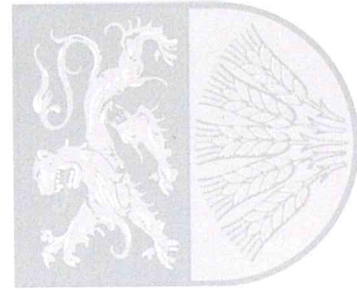
Der endgültige Bericht erscheint im März
wenn alle Daten vorliegen, kann aber bei
Bedarf jetzt schon übersandt werden;
Die Daten der Kammern fehlen noch



VIELEN DANK FÜR DIE AUFMERKSAMKEIT

Schelz, Sabine

Koordinierungsstelle Jugendberufshilfe



Landkreis Wolfenbüttel

Jugendamt

Bahnhofstraße 11

38300 Wolfenbüttel

Tel.: +49 (0)5331 84 228

Fax: +49 (0)5331 84 66228

E-Mail: s.schelz@lk-wf.de